GEMEINDE RHEINAU
FALTER
März 2016

Abgabe Steuererklärung

Die Steuererklärung ist bis zum 31. März 2016 einzureichen. Erstellen Sie Ihre Steuererklärung möglichst bald. Andernfalls werden Sie immer wieder daran denken müssen, dass Ihnen diese Aufgabe noch bevorsteht.

Bitte überprüfen Sie rechtzeitig, ob Sie über sämtliche allenfalls benötigte Hilfsformulare verfügen. Falls ein Formular fehlt, können Sie dieses unter www.steueramt.zh.ch herunterladen oder sich an das Gemeindesteueramt Ihres Wohnortes wenden.

Sollten Sie aus irgendwelchen Gründen die Steuererklärung mit den erforderlichen Unterlagen nicht innert Frist einreichen können, so stellen Sie bitte vor Ablauf dieses Termins beim Gemeindesteueramt ein begründetes Gesuch um Fristerstreckung.

Bevor Sie ein Gesuch einreichen, prüfen Sie bitte im Originalformular Steuererklärung 2015, Seite 1, rotes Kästchen „Von Steuerpflichtigen nicht auszufüllen", das Feld „Frist erstreckt bis". Das Gemeindesteueramt teilt Ihnen eine bereits bewilligte Fristerstreckung in diesem Feld mit.

Ihr Gemeindesteueramt

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Ostertage

Über die Osterfeiertage vom 25. – 28. März 2016 bleibt die Gemeindeverwaltung geschlossen. Bei Todesfällen gibt der Telefonbeantworter der Zentrale 052 305 40 80 entsprechend Auskunft.

Ab Dienstag, 29. März 2016 sind wir wieder zu den normalen Öffnungszeiten für Sie da.

Schöne Festtage wünscht
Ihre Gemeindeverwaltung

Elektrizitätswerk Rheinau AG

An der Schiffsübersetzanlage beim unteren Hilfswehr müssen die regelmässigen Revisionsarbeiten durchgeführt werden.

Aus diesem Grund ist die Anlage vom 7. bis 24. März 2016 gesperrt.

Elektrizitätswerk Rheinau AG

Leitgedanken

Dieser Leitgedanke ist dem Thema Kultur gewidmet. Kultur leitet sich ab vom lateinischen „cultura": Bearbeiten, Pflege, Ackerbau. Sie bezeichnet also im weiteren Sinne alles, was der Mensch selber gestaltend hervorbringt.
Obwohl wir in Rheinau finanziell nur einen kleinen Spielraum haben, ist es dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, das kulturelle Erbe zu erhalten und die Förderung von neuem Kulturschaffen zu ermöglichen. Auch der Kanton fördert gemäss seinem Kulturförderungskonzept das geistige und kulturelle Leben in der Stadt und auf dem Land. Die kantonale Fachstelle Kultur richtet Subventionen an öffentliche und private Kulturinstitutionen aller Sparten und für die Saison- oder Jahresprogramme der Gemeinden aus. Bedingung der kantonalen Unterstützung ist ein überregionales öffentliches Interesse und eine angemessene Beteiligung der Gemeinde. Wir haben die nötigen Gesuche eingereicht und hoffen auf weitere Unterstützung seitens des Kantons.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die am kulturellen Schaffen für unsere Gemeinde beteiligt sind; namentlich erwähnen möchte ich hier Stefan V. Keller, der seit Jahren die Dokumentationsstelle der Gemeinde führt.
Im Folgenden skizziert der Präsident der IG Museum Rheinau, Daniel Grob, einige kulturelle Rheinauer Aspekte.

Karin Eigenheer, Gemeinderätin

Rheinau – die unterschätzte Kulturmetropole von Zürichs Norden

„Metropolen" sind grosse Städte, die einen politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Mittelpunkt eines Landes bilden. Als Kultur- oder Kunstmetropolen werden Städte adressiert wie Berlin, Paris, New York, London oder neuerdings Peking. Rheinau ist nun wahrlich keine Grossstadt, es wird eher wahrgenommen als kleines Städtchen irgendwo im Niemandsland von Zürichs Norden. Dabei hat Rheinau das Potential, eine eigentliche Kulturmetropole von Zürichs Norden zu sein. Schauen wir mal etwas genauer hin:

Rheinau ist eine der bedeutendsten Kelten-Grabungsstätten der Schweiz. Das Doppeloppidum von Altenburg-Rheinau war in spätkeltischer Zeit eine wichtige Siedlung. Verschiedene Handwerke wie Grob- u. Feinschmiede waren hier, Münzen wurden geprägt, und es gab Handel mit dem Mittelmeerraum. Rheinau war schon damals nicht eine x-beliebige dörfliche Siedlung, sondern hatte überregionale Bedeutung.

Das Inselkloster Rheinau war seit je ein Ort des Wissens und der Bildung: Die barocke Pracht des 18. Jahrhunderts ist bis heute erhalten und zieht jedes Jahr Tausende von Besucherinnen und Besuchern an. Die Klosterkirche ist eine der bedeutendsten barocken Kirchenbauten der Schweiz. Das Kloster ist nun Geschichte. Nicht aber die Klosterbauten – und hier beginnt Leben in den alten Gemäuern zu spriessen:

So in der Musikinsel, deren Zukunft eben erst begonnen hat. Unsere Insel als Hort von Entwicklung und Wahrung unserer

Musik-Kultur. Die Musikerinnen und Musiker äussern sich begeistert vom Ort, der Rheinschleife, der Ruhe und fast klösterlichen Kontemplation. Manche bezeichnen diesen Platz als „Kraftort".

Agri-Kultur: Man könnte die Wirkung der Rheinauer Stiftung Fintan auch unter den Begriff der „Agri-Kultur" stellen: Wie die Stiftung unter der Inspiration von Martin Ott z.B. mit ihrem Grossvieh (Kühe) umgeht, ist ohne Zweifel auch Teil unserer Rheinauer-Kultur: Die Stiftung bringt hier m.E. einen wichtigen kulturellen Beitrag zur Tierhaltung.

Wenn die Jestetter Nachbarn nun einen Naturpark Keltenwald/Schwaben planen und wir Rheinauer unser Museum Kloster Rheinau, dann geht beides in die richtige Richtung: Rheinau auf dem Weg zur Kulturmetropole Zürich Nord.

Am Freitag, 20. Mai um 19.30 Uhr hat die IG Museum Rheinau ihre Jahresversammlung, diesmal im grossen Saal der Musikinsel. Die Leserinnen und Leser des Rheinau Falters sind herzlich eingeladen, auch wenn Sie nicht Vereinsmitglieder sind: Zu erfahren ist das Neueste über die Entwicklung des Museums Rheinau.

Dr. Daniel Grob
Präsident IG Museum Rheinau

Kantonaler Elternbildungstag am 12. März 2016 in Winterthur

Welche Werte sind im Zusammenleben mit Kindern wirklich wesentlich? Dieser Frage geht Cornelia Kazis, Fachredaktorin beim SRF für Bildungs- und Erziehungsfragen im Rahmen des kantonalen Elternbildungstages 2016 nach. Nach ihrem Einstiegsreferat werden sieben Workshops zu Hausaufgabenknatsch, Stressmanagement, Medien im Familienalltag und weiteren Erziehungsthemen angeboten, die alle Altersstufen der kindlichen Entwicklung bis hin zur Pubertät berücksichtigen. Der Elternbildungstag bietet Müttern und Vätern die ideale Gelegenheit, neue Impulse für ihren Erziehungsalltag mitzunehmen. Wir freuen uns, Sie am 12. März 2016 in Winterthur begrüssen zu dürfen. Anmeldung und Information:
www.elternbildung.zh.ch/elternbildungstag

Gemeinde- und Schulbibliothek

GEMEINDE- UND SCHULBIBLIOTHEK RHEINAU

Öffnungszeit Sportferien

In den Sportferien (27. Februar 2016 bis 13. März 2016) ist die Bibliothek am Freitag, 4. März und Freitag, 11. März geöffnet!

„Gschichtereis für die Chliine"

Helma – legt los
(für Kinder von ca. 3 - 6 Jahren): am Mittwoch, 16. März von 15.00 – 15.30 Uhr in der Bibliothek Rheinau.

Wir reisen zusammen in die Welt der Bilderbücher. Alle Hühner in der Hühnerschule legen schöne weisse Eier. Nur Helmas Eier sind bunt. Wenn sie nicht bald weisse Eier legt, kommt sie nicht in die nächste

Klasse! Kommt in die Bibliothek und lernt Helma das Huhn kennen! Oder ist sie doch der Osterhase?

Ich freue mich auf euch Magdalena Meier

Kurse

Kurs Lese- oder Tabletkissen nähen

Hallo, liebe Leseratten!
Haben Sie sich auch schon immer darüber geärgert, dass beim Lesen im Bett die Arme einschlafen, die Finger kalt werden oder beim Frühstück die Milchtüte umfällt, weil man ein Buch dagegen lehnt? Abhilfe kann Ihnen ein Lese- oder Tabletkissen verschaffen. Interessiert?

Weitere Informationen und Anmeldeformulare finden Sie bei Ihrem nächsten Besuch in der Gemeinde- und Schulbibliothek oder unter www.primarschule-rheinau.ch/Bibliothek.

Für Fragen steht Ihnen Frau Lüscher gerne zur Verfügung: 052 319 20 83.

Freiwillig mithelfen

zentrum
FÜR PFLEGE & BETREUUNG WEINLAND

Freiwillig mithelfen in der Betreuung unserer Bewohner?

Im Zentrum für Pflege und Betreuung Weinland in Marthalen verfügen wir über eine Gruppe von Freiwilligen. Sie unterstützen uns nach individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten in unserer Arbeit. Vor allem aber bringen Sie das Leben von draussen ins Heim und verkürzen und bereichern unseren Bewohnern so die Zeit.

Solche Aktivitäten sind zum Beispiel das Jassen, Begleitung für Einkauf, Besuche und Ähnliches, Vorlesen oder Diskutieren, Mithilfe in der Cafeteria, Singen, Basteln und Werken, Spazieren gehen und vieles mehr. Vielleicht verfügen Sie ja über spezielle Fähigkeiten oder Begabungen, die Sie gerne weitergeben würden - wir haben die Bühne für Sie. Speziell aber suchen wir auch Fahrer für unseren Rollstuhlbus, mit dem wir Bewohner zu Ärzten oder in Spitäler fahren.

Wir führen Sie gründlich und gut in Ihre neue Beschäftigung ein und stellen auch eine kompetente Begleitung sicher. Frau Foco, unsere Pflegedienstleiterin erzählt Ihnen gerne mehr über diese sehr schöne und befriedigende Tätigkeit. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Zentrum für Pflege und Betreuung Weinland, Oberhusestrasse 1, 8460 Marthalen
Tel. 052 304 85 03 / 052 304 85 85

info@zpbw.ch / a.foco@zpbw.ch

Bauarbeiten für die zweite Etappe Klosterinsel Rheinau

Mit der Einweihung des Musikzentrums am 24. Mai 2014 konnte die erste Etappe zur Neunutzung der Klosterinsel Rheinau abgeschlossen werden. Am Montag, 29. Februar 2016 beginnen nun die Bauarbei-

ten für die zweite Etappe, welche die Umnutzung von Räumlichkeiten für Hauswirtschaftskurse und Gastronomie vorsieht.

Das 2009 vom Regierungsrat bewilligte Nutzungskonzept sah den Betrieb eines Musikzentrums, von zwei Klassen der Hauswirtschaft an Mittelschulen (HWM), eines Gastronomieteils sowie eines Museums vor. Im Verlauf der Arbeiten für das Vorprojekt stellte sich heraus, dass eine zeitgleiche Realisierung des Musikzentrums und der Infrastruktur für die HWM nicht möglich ist. Zudem mussten sowohl beim Museum als auch beim Gastronomiebetrieb noch offene Fragen geklärt werden. Deshalb wurden die beiden Projekte voneinander getrennt.

Als nächster Schritt folgt nun die Umnutzung von Räumlichkeiten für zwei Klassen der vom Strickhof durchgeführten Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen sowie für einen Gastronomiebetrieb. Zudem soll der kulturhistorisch wertvolle Mühlesaal wieder hergestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die baulichen Massnahmen betreffen zu grossen Teilen die Instandsetzung und den Unterhaltsbedarf an und in den Gebäuden.

Um die Klosterinsel für die Bevölkerung attraktiver zu gestalten, ist im Erdgeschoss des Gebäudes 3 (Mühlebau) ein Restaurant mit 80 Plätzen und 150 Plätzen auf der Rheinterrasse vorgesehen. Das mit externen Fachleuten erarbeitete Gastronomiekonzept sieht grundsätzlich nur eine Sommergastronomie vor, da im Winterhalbjahr die Nachfrage als gering eingeschätzt wird. Zudem werden die Ausbauarbeiten erst nach Abschluss eines Mietvertrags mit einem Gastronomen durchgeführt. Der Betreiber der Gastronomie soll bis im Sommer 2016 gefunden sein.

Im Rahmen der Bauarbeiten wird auch der Mühlesaal wieder hergestellt, der sich im 2. Obergeschoss befindet. Er wird als Festsaal für in der Spitz- oder Bergkirche stattfindenden Hochzeiten, aber auch für Vereinsanlässe, Vorträge oder Feiern aller Art dienen. Die Bauarbeiten für die 2. Etappe beginnen am Montag, 29. Februar 2016, und dauern voraussichtlich bis Ende Oktober 2017.

Baudirektion Kanton Zürich

Beginn der 3D-seismischen Messungen im Gebiet Zürich Nordost

Nachdem die Messungen im Gebiet Jura Ost abgeschlossen sind, wird nun Zürich Nordost 3D-seismisch untersucht.

„Wir machen hier eine Ergänzungsmessung zu den bereits vorhandenen Daten", erklärt Nagra-Projektleiter Marian Hertrich. Das Zürcher Weinland wurde im Rahmen

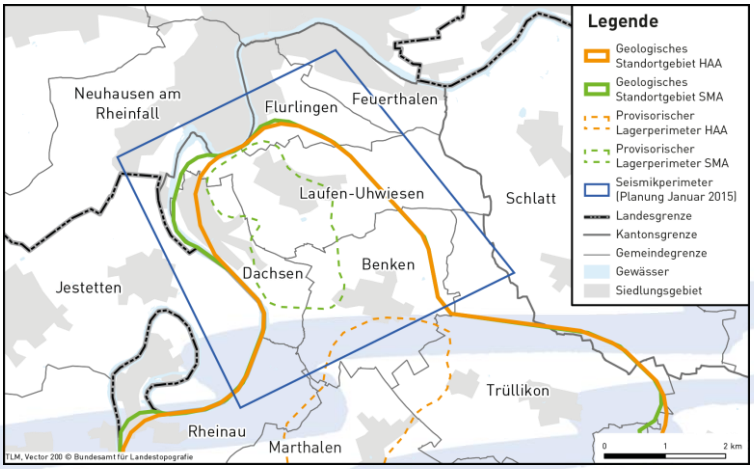
des Entsorgungsnachweises bereits in den 90er-Jahren mittels 3D-Seismik untersucht. Der nördliche Bereich, in dem der mögliche Lagerperimeter für die schwach- und mittelaktiven Abfälle liegt, wurde bei den damaligen Untersuchungen nicht vollumfänglich abgedeckt. Deshalb wird der Untergrund unter der Fläche zwischen Benken, Dachsen, Laufen-Uhwiesen, Feuerthalen, Flurlingen und einem kleinen Bereich von Neuhausen am Rheinfall nun untersucht.

„Ziel ist eine flächenhafte Abbildung der Gesteinsschichten zu gewinnen", erläutert Hertrich im Rahmen der Medienorientierung in Laufen-Uhwiesen. Anhand eines solchen Modells können verlässliche Aussagen über die Eigenschaften der geologischen Barriere gemacht werden und über die Platzverhältnisse unter Tage. Denn: „Man braucht nicht nur einen geeigneten Platz, sondern auch ausreichend Platz, wenn man ein Lager bauen will."

Mit den Messungen beauftragt ist die deutsche Firma DMT.

„Es gibt keine Schweizer Firma, die so umfangreiche Messungen durchführen kann", sagt Hertrich. Die Messungen im Gebiet Zürich Nordost werden ca. drei bis vier Wochen dauern. In dieser Zeit werden rund 120 Mitarbeitende der DMT von Montag bis Samstag von morgens bis abends in der Region unterwegs sein.

Markus Fritschi, Mitglied der Geschäftsleitung, stellte die 3D-seismischen Messungen in den Kontext des Standortwahlverfahrens. „Die Untersuchungen werden im Hinblick auf Etappe 3 des Sachplanverfahrens gemacht." Im Januar 2015 hat die Nagra vorgeschlagen, die beiden Gebiete Jura Ost und Zürich Nordost in Etappe 3 des Verfahrens weiter zu untersuchen, und die anderen vier Gebiete zurückzustellen. Auch wenn das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) und der Bundesrat über die Vorschläge noch nicht entschieden haben, wurde im Herbst 2015 mit den Messungen begonnen. „Falls das ENSI entscheiden würde, dass weitere Gebiete untersucht werden müssen, wären wir vorbereitet", sagt Fritschi.



2015 in Zahlen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beschlüsse Gemeinderat	**196**	**244**	**196**	**196**	**200**	**195**
Bau	15	23	25	22	35	24
Werke	17	13	8	4	6	3
Vormundschaft	24	29	26	4	-	-
Soziales	31	24	22	15	16	23
Abfall/Umwelt	3	1	4	2	1	3
Steuern	41	39	0	2	23	35
Übrige	65	115	111	147	119	107
Einwohner am 31.12.	**1295**	**1307**	**1338**	**1313**	**1297**	**1303**
Schweizer	1072	1071	1085	1073	1040	1050
Ausländer	223	236	253	240	257	253
Reformiert	517	510	509	494	472	466
Katholisch	441	419	432	416	420	415
Übrige	337	378	397	403	405	422
Steuerpflichtige						
Juristische Personen	21	23	26	26	32	27
Natürliche Personen	742	736	765	785	780	776
Selbstständigerwerbende	40	40	40	37	43	45
Entsorgung (in Tonnen)						
Siedlungsabfälle	281	274	281	276	272	264
Grüngut	117	104	122	100	155	155
Papier und Karton	102	106	96	89	86	78
Altmetall	10	15	16	14	14	21
Bau						
Anzeigeverfahren	23	23	33	23	13	16
Ordentliche Verfahren	12	13	10	16	18	15
Diverses						
Handänderungen	45	51	26	30	25	28
Wasserverbrauch in m3	109'483	112'282	114'001	113'422	180'849*	194'344*
Stromverbrauch in MWh	5,219	4,949	5'060	5'091	-	-
Hallenbadeintritte	44'588	45'862	45'286	43'792	-	-

* inkl. Psychiatrische Universitätsklinik

Gratulation

Der Gemeinderat gratuliert und wünscht alles Gute:

- Hug-Jecklin Martina, Alberstr. 13, geb. 8. März 1936
- Preissle-Beldi Ernst, Alberstr. 12b, geb. 21. März 1931
- Witzig-Meier Margrit, Poststr. 50, geb. 23. März 1936

Nicht vergessen!

- 30. März Häckseldienst

Agenda – www.rheinau.ch

4. März	Weltgebetstag	ref. Kirche, 19.30 Uhr	Kirchenpflege Marthalen
12. März	GV Groove Club	Kaisersaal, 18.00 Uhr	Groove Club
14. März	Eltern-Treff	Ref. Kirchgemeindehaus, 09.30 – 11.30 Uhr	S. Brunner, J. Schumpf
15. März	Chinderfiir	Spitzkirche Rheinau, 09.30 Uhr	ref. und kath. Kirchgemeinde
16. März	Geschichtenreise	Bibliothek, 15.00 – 15.45 Uhr	Gemeinde- und Schulbibliothek
18. März	Eierfärben	Mehrzweckgebäude, 13.00 Uhr	beide Frauenvereine
18. -19. März	Nothilfekurs	Gemeindehaus	Samariterverein Trüllikon und Umgebung
19. März	Eierverkauf	von Haus zu Haus	beide Frauenvereine
19. März	Ökumenischer Kinderklub	Kirchgemeindezentrum, 10.30 Uhr	ref. und kath. Kirchgemeinde
19. März	Chränzli	Mehrzweckgebäude Rheinau	Gemischter Chor Rheinau
20. März	Rheinauer Abendmusiken Passionsandacht	Bergkirche Rheinau, 17.00 – 18.30 Uhr	reformierte Kirche Rheinau-Ellikon
21. März	Seniorenjass	Restaurant Salmen, 14.00 – 18.00 Uhr	Maag Judith
31. März	Seniorenessen	Restaurant Salmen, 12.00 – 15.00 Uhr	kath und ref. Kirchgemeinde